

### **3 Fragen an... Germanistin, Geigenbauerin und Gründerin Laure Clément**

**Ein Germanistik-Studium in Hamburg, dann eine Tätigkeit im Verlagswesen – doch zwei Lieben lassen die 41-jährige Pariserin nicht los: Die Liebe zur Musik und die Liebe zum Handwerk. Vor knapp zehn Jahren beginnt Laure Clément in England eine Ausbildung zur Geigenbauerin und sammelt anschließend Berufserfahrungen in Werkstätten und Ateliers. Vor acht Monaten macht sie sich mit ihrem gleichnamigen Geigenbau Atelier im Mannheimer Musikpark selbständig.**

#### **Laure, was waren die größten Herausforderungen bei Deiner Gründung im Juni 2025?**

Gerade als Französin (*Anm. der Red.: Laure spricht hervorragend Deutsch*) hätte ich die Gründung mit Businessplan, Förderanträgen und formalen Anforderungen ohne die Unterstützung des gig7 und von NEXT MANNHEIM nicht hinbekommen. Ich habe viel im Netz recherchiert und bin fündig geworden. Neben der Bürokratie ist der gesamte Prozess, für den wir als Gründer:innen auch erstmals selbst verantwortlich sind, herausfordernd: Das geht von der Analyse der Marktsituation über die Ausstattung, wie Werkzeuge, Hölzer und Materialien für den Geigenbau, über eine Website, die Einteilung der Arbeitszeit bis zur Steuerberatung.

#### **Du erwähnst die Unterstützung durch die gute Gründungscommunity hier in der Metropolregion Rhein-Neckar – was hat Dir außerdem Chancen eröffnet?**

Ich bin auf Mannheim aufmerksam geworden, da der einzige Geigenbauer der Stadt hier vor wenigen Jahren einen Nachfolger suchte. Die Nachfolge hat ein Karlsruher Kollege übernommen, aber ich habe mir gedacht, so viele Musiker:innen, großartige Orchester, Theater und Musikschulen in Mannheim, Ludwigshafen und der Umgebung und kein Geigenbauer mehr vor Ort – das ist eine gute Chance. Dann sind wichtige Grundlagen natürlich eine sehr gute Ausbildung und mehrere Jahre Berufserfahrung. Ganz wichtig ist das große zuverlässige und leidenschaftliche Netzwerk hier: Damit meine ich Kolleg:innen, mit denen ich mich fachlich austausche und gut zusammenarbeite; damit meine ich die vielen Musiker:innen, Profis wie Amateure. Sie inspirieren mich bei meiner Arbeit– ob bei der gemeinsamen Suche nach dem individuellen Instrument, der Reparatur oder Restauration oder einem Instrumenten-Neubau. Und, da ist sicherlich auch das Netzwerk hier im Musikpark, dass ich noch besser kennenlernen möchte, sobald ich Zeit finde. Denn gleichzeitig bin ich erleichtert, dass ich die Marktsituation hier gut eingeschätzt habe: Ich habe genug, ja, fast schon zu viel Arbeit.

#### **Jetzt bist Du eine von drei Gründerinnen in der START-Lounge „Poleposition Handwerk“ bei START Rhein-Neckar 2026 – was wirst Du den Menschen dort, die sich auf den Weg in die Selbständigkeit machen oder bereits selbstständig sind, raten?**

Auf jeden Fall ein gutes Netzwerk aufzubauen, um nicht allein mit einem Unternehmen zu stehen; es geht nur mit viel Austausch – zumindest im Geigenbau; es ist wichtig und beruhigt sehr, Menschen an seiner Seite zu haben, die man fragen kann, mit denen man zusammenarbeiten, und mit denen man gemeinsam Maschinen nutzen kann. Man braucht Mut, um sich selbständig zu machen, denn als Unternehmer:in stehen alle vor vielen neuen Aufgaben. Es war bequemer, angestellt zu sein, aber als ich das Gefühl hatte, mich nicht mehr genug weiterzuentwickeln, war es richtig, mich selbständig zu machen.

Das Interview führte Katharina Schürer.

Am Dienstag, 17.03.2026, um 18:15 Uhr in der START Lounge im Rahmen von START Rhein-Neckar – der kostenfreien Veranstaltung, bei der aus Ideen Gründungen werden: 16-21 Uhr, im Rosengarten Mannheim – [www.start-rhein-neckar.com](http://www.start-rhein-neckar.com)

**18:15 Uhr**

**Poleposition Handwerk**

**Laure Clément**, *Geigenbau Atelier*

**Laura Goduti-Meurer**, *Pastry Poets GmbH*

**Anika Klingbeil**, *Pâtisserie CØR*

*Moderation: **Christiane Zieher**, HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald*